



Ernährung

Gesunde Ernährung von Nagern und Kaninchen

So füttern Sie art- und bedarfsgerecht

Inklusive Checkliste



Was Tiere lieben



Warum hochwertige Ernährung so wichtig ist

Naturnah ernähren

Damit Kaninchen und Nager gesund und fit bleiben, ist die richtige Ernährung sehr wichtig: Hochwertiges und artgerechtes Futter legt den Grundstock für ein langes, glückliches Leben. Werden die Tiere falsch ernährt, können gesundheitliche Probleme wie Übergewicht, Diabetes oder Zahnfehlstellungen die Folge sein. Zum Glück aber ist die perfekte Futterzusammenstellung recht einfach, vor allem, wenn man sich am natürlichen Speiseplan der Tiere orientiert. Die genaue Zusammensetzung hängt von verschiedenen Faktoren ab, denn Kleintier ist keinesfalls gleich Kleintier.

Alles Pflanzenfresser?

Obwohl Kaninchen und Nager sich alle zum Großteil pflanzlich ernähren, gibt es zwischen den einzelnen Tierarten durchaus Unterschiede im Detail. So gehören Kaninchen, Meerschweinchen, Degus und Chinchillas zu den reinen Pflanzenfressern, die sich auf sehr rohfaserreiche und energiearme Gräser, Stängel und Blätter spezialisiert haben. Magen und Darm der Tiere haben nur wenig Muskulatur, sodass der Futterbrei hauptsächlich durch „Nachstopfen“ neuer Nahrung weitertransportiert wird. Die Tiere müssen ständig kleine Nahrungshappen nachschieben, damit ihre Verdauung richtig arbeitet. Dafür brauchen sie vor allem eine rohfaserreiche und relativ energiearme Kost und ernähren sich deshalb hauptsächlich von Heu.

Daneben gibt es aber auch Kleintiere wie Mäuse, Ratten oder Hamster, die nicht nur Pflanzliches wie nährstoffreiche Körner oder Früchte, sondern auch tierisches Eiweiß in Form von Insekten zu sich nehmen. Die meisten dieser Tiere brauchen eine Saatenmischung als Grundfutter und daneben auch tierische Proteine wie Mehlwürmer. Manche verschmähen auch Käse oder Hähnchenfleisch nicht. Hochwertige, artgerechte Kost ist für sie ebenfalls sehr wichtig, denn sie besitzen nur einen kleinen Blinddarm, der ihnen nur eingeschränkt die Verwertung von Rohfasern ermöglicht. Deshalb ist Heu, das für die reinen Pflanzenfresser überlebenswichtig ist, für sie als Grundnahrung nicht beziehungsweise nur bedingt geeignet.



Da die Verdauung der verschiedenen Kleintiere auf unterschiedliche Nahrung eingestellt ist, dürfen die Tiere nur passendes Futter bekommen. Kaninchenfutter wäre beispielsweise für Hamster absolut ungesund. Auch wenn die Futtersorten auf den ersten Blick ähnlich aussehen, der Unterschied liegt im Detail und ist auf den zweiten Blick durchaus gravierend. Geben Sie Ihren Lieblingen also immer nur das Futter, das auf ihre speziellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Grundnahrungsmittel

Heu

So bleibt der Darm in Bewegung

Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas und Degus verbringen einen Großteil des Tages damit zu fressen, immer wieder nehmen sie Happen ihrer Nahrung auf. Ihr Darm ist sehr dünnwandig und besitzt kaum Muskeln. Damit sich der Nahrungsbrei vorwärtsbewegt, müssen regelmäßig kleine Portionen nachgereicht werden. Bleibt der Nachschub aus, kann das gesundheitliche Probleme wie beispielsweise Verstopfung oder Blähungen zur Folge haben. Auch die Zähne, die lebenslang nachwachsen, brauchen die ständige Kaubewegung, damit sie ausreichend abgeschliffen werden. Entsprechend groß sind die Nahrungsmengen, die die Tiere zu sich nehmen. Damit sie trotz der ständigen Nahrungsaufnahme nicht übergewichtig werden, muss das Hauptfutter kalorienarm sein. Auch brauchen Kaninchen, Meerschweinchen & Co. einen hohen Rohfaseranteil im Futter.

Die richtige Menge

Das ideale Grundnahrungsmittel für sie ist deshalb das leicht bekömmliche und kalorienarme Heu, also getrocknetes Gras mit Blüten und Kräutern. Es sollte rund um die Uhr in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, sodass Kaninchen und Nager jederzeit darauf zugreifen können. Neben Heu brauchen sie auch täglich zweimal frisches Grünfutter. Optimal grasen sie auf einer Wiese, aber auch gepflücktes Gras, Gemüse oder Gräser aus dem Blumentopf können gegeben werden. Das passende Alleinfuttermittel sollte ebenfalls auf dem Speiseplan stehen, allerdings nur in moderaten Mengen. Die goldene Regel lautet: pro Tier höchstens einen Esslöffel Fertigfutter pro Tag. Tiere mit Verdauungs- bzw. Zahnproblemen oder Tiere, die zu Übergewicht neigen, weniger.



Experten-Tipp

Täglich frisches Wasser

Neben Heu brauchen Kaninchen und Nager täglich frisches Wasser. Dieses kann in einer Nippeltränke gegeben werden, das ist besonders hygienisch. Auch offene Wasserschalen sind möglich, sie entsprechen sogar eher dem natürlichen Trinkverhalten der Tiere. Allerdings sollten diese aus schwerem Material sein, damit sie nicht umkippen. Da das Wasser leicht durch herumgewirbelte Einstreu verschmutzt werden kann, muss es unter Umständen mehrmals täglich erneuert werden.

Auf Qualität achten

Doch Heu ist nicht gleich Heu. Wichtig ist, dass Sie beim Einkauf stets auf gute Qualität achten und angebrochene Packungen nicht zu lange lagern. Testen Sie den Geruch: Riecht das Heu noch frisch und aromatisch? Oder etwa schon leicht muffig und alt? Kommt Ihnen der Geruch staubig vor, dann sollten Sie dieses Heu nicht (mehr) verfüttern. Auch der Farbton ist ein guter Hinweis auf die Qualität der Halme: Hellgrün sollte vor Gelb überwiegen. Zudem ist es ein weit verbreiteter Irrtum, dass Heu nicht schlecht werden kann, weil es ja größtenteils trocken ist. Vielmehr müssen Halter sich das Heu genau ansehen und vor dem Verfüttern prüfen, ob es Schimmel, Pilze oder Klumpen und Verfälschungen aufweist.

Körnerfutter wie in der Natur



Basis einer gesunden Ernährung von Samenfressern wie Hamstern, Zwerghamstern, Ratten und Rennmäusen ist ein Futter, das hauptsächlich aus Samen und Körnern besteht sowie einen kleinen Anteil an tierischen Proteinen enthält. Das nehmen die Tiere auch in der freien Natur bevorzugt zu sich. Auf Nummer sicher gehen Sie, wenn Sie das für Ihre Tierart passende Mischfutter im Fachhandel kaufen. Hier finden Sie natürlich auch Fertigfutter für reine Pflanzenfresser, das ohne tierische Proteine auskommt. Zu viel davon darf aber keine Art fressen. Übergewicht sollte bei allen Tieren verhindert werden, denn es belastet die Gesundheit.

Pellets als Alternative

Eine Alternative zum Körnerfutter sind übrigens sogenannte Mono-Pellets. Bei der Herstellung der Pellets werden alle Futterbestandteile vermischt und meist zur Kugel- oder Zylinderform komprimiert, sodass das Tier sicher alle enthaltenen Nährstoffe aufnimmt. Der Vorteil: Dieses Futter staubt nicht, lässt sich einfacher dosieren und – besonders wichtig – es verhindert selektives Fressen. Hier nimmt das Tier alles auf, was für seine Gesundheit wichtig ist, und pickt sich nicht nur das heraus, was es am liebsten mag. Greifen Sie am besten nur zu Pellets aus naturbelassenen Zutaten, die frei von Farb- und Aromastoffen, Zucker, Antioxidations- und Konservierungsmitteln sind.

So füttern Sie richtig

1. Egal, ob es um Heu, Körnermischungen oder Pellets geht: Achten Sie beim Einkaufen immer auf beste Qualität. Nager und Kaninchen wissen keinesfalls instinktiv, was ihnen bekommt. Vielmehr neigen die Tiere dazu, fast alles zu fressen, was man ihnen vorsetzt. Deswegen muss der Halter darauf achten, dass die richtige Nahrung in den Napf kommt.
2. Die Ernährungsbedürfnisse verändern sich im Laufe des Lebens auch bei Nagern und Kaninchen. Wenn möglich, sollten Sie den Tieren deshalb während des Wachstums nur Junior-Futter und im letzten Drittel des Lebens nur Senior-Kost geben.
3. Selbstverständlich dürfen Ihre Tiere ab und zu eine Belohnung oder einen besonderen Snack erhalten. Bieten Sie dabei möglichst naturnahe Varianten, beispielsweise Knabberstangen mit Gemüse und Kräutern, die frei von Zucker und künstlichen Aromen sind.

Fütterungsempfehlungen für Frischfutter

Frische Kost ist für die meisten Nagetiere und Kaninchen ebenfalls sehr wichtig. Am besten sind Gräser und Kräuter wie zum Beispiel Löwenzahn, Brennnessel, Ringelblume, Gänseblümchen, Melisse, Lindenblüten, Petersilie oder Kamille. Frisch aus dem eigenen Garten beziehungsweise aus dem Bioladen versorgen sie die Tiere mit wichtigen Vitaminen. Sie müssen auf jeden Fall unbehandelt sein, damit keine Schadstoffe aufgenommen werden. Löwenzahnblätter und andere Wildpflanzen sollten deshalb auch niemals von Wiesen gepflückt werden, die sich in unmittelbarer Nähe von Straßen befinden.

Gemüse besonders beliebt

Auch Gemüse liefert wichtige Vitamine. Die meisten Kleintiere mögen zum Beispiel Mohrrüben, Paprika, Salat oder Gurken. Für Degus sind außerdem kleine Cocktailtomaten der Hit. Meerschweinchen und Kaninchen mögen neben Möhren und Gurken beispielsweise auch noch Brokkoli, Salat, Fenchel, Kohlrabi, Kürbis und Zucchini sehr gerne. Ratten kann man mit diesen Gemüsesorten ebenfalls eine Freude machen, auf Zwiebelgewächse und Kohl sollte man hingegen besser verzichten. Die meisten Rennmäuse mögen Eisbergsalat, Brokkoli, Gurken, Paprika und viele anderen Gemüsesorten. Genauso wie Hamster, die allerdings besonders vorsichtig an die frische Kost gewöhnt werden müssen.

Obst ist bei den meisten Nagetieren und Kleintieren noch beliebter. Da es sehr viele Kalorien hat und Zucker enthält, darf es allerdings nur selten auf dem Speiseplan stehen. Degus dürfen gar kein Obst bekommen, da sie zu Diabetes neigen. Gemüse darf hingegen täglich (etwa eine Hand voll, bei Kaninchen und Meerschweinchen sollte es sogar zweimal täglich angeboten werden) gegeben werden. Was die Qualität anbetrifft, gilt: Geben Sie Ihren Tieren nur das, was Sie auch selbst essen würden.



Experten-Tipp

Getrocknetes Obst und Gemüse

Es gibt durchaus Nagetiere, die gar keine Frischkost mögen. Meistens handelt es sich um ältere Tiere, die bis dahin kein frisches Obst und Gemüse bekommen haben. In der Regel mögen sie den Geschmack trotzdem sehr gerne und freuen sich, wenn man ihnen die getrocknete Variante anbietet.

Keine Frischkost für Chinchillas

Absolut tabu ist frische Ware nur für Chinchillas: Wie die Experten der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. erklären, drohen den Tieren sonst gesundheitliche Probleme, schlimmstenfalls sogar tödliche Durchfälle.

Langsam an frische Kost gewöhnen

An größere Mengen frischer Kost oder neue Gemüsesorten müssen allerdings alle Tiere sehr langsam gewöhnt werden. Das gilt besonders auch für Meerschweinchen und Kaninchen, die im Sommer ins Außengehege dürfen. Haben sie beispielsweise im Winter kein oder wenig Gras bekommen, sollten sie im Frühjahr über einen Zeitraum von zwei bis drei Wochen schrittweise herangeführt werden. Ansonsten kann es zu Koliken und Blähungen kommen.

Wer seinen Nagetieren oder Kaninchen zusätzliches Knabbermaterial anbieten möchte, kann auf frische Zweige von ungespritzten Obst- und Haselnussbäumen zurückgreifen. Auch Nagehölzer aus dem Fachhandel werden gerne genommen. Kanten von hart gewordenem Brot, die lange Zeit als Snacks empfohlen wurden, sind für die Tiere hingegen schädlich, da sie zu viele Kohlenhydrate enthalten und zudem gewürzt sind.

Falsche Ernährung und ihre Folgen

Wenn Kleintiere krank werden, dann liegt es oftmals an der falschen Ernährung. Zu viel Zucker und Fett oder Kohlenhydrate, zu wenig Bewegung, nicht artgerechtes, verdorbenes Futter oder die falsche Dosierung lösen gesundheitliche Probleme aus und reduzieren die Lebenserwartung der Tiere drastisch.

Zahnprobleme

Zu den häufigsten Dingen, die bei Kaninchen und Nagern tiermedizinisch behandelt werden müssen, gehören Zahnprobleme. Bei Chinchillas, Kaninchen, Degus und Meerschweinchen wachsen alle Zähne, bei den anderen Nagern die Schneidezähne ein Leben lang nach. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass sie permanent abgenutzt werden müssen. Die Folge einer Überlänge können Fehlstellungen und Verletzungen des Kiefers oder der Maulschleimhaut sein. Auch scharfkantige Zahnspitzen, Karies oder vereiterte Zähne kommen häufig vor. Als Vorbeugung ist die richtige Ernährung besonders wichtig: Heu und frische Zweige (und je nach Tierart auch anderes Kaumaterial) sind ideal, um den gleichmäßigen Abrieb der Zähne zu fördern, zu viel Fertigfutter bzw. Snacks verringern die Aufnahme von Heu und Grünfutter und somit den Abrieb der Zähne. Die beste Vorsorge gegen Karies ist es, zuckerhaltiges Futter oder Snacks zu meiden und sich lieber für eine gesunde Alternative zu entscheiden.

Durchfall und Verstopfung

Auch Durchfall und Verstopfung sind bei Kleintieren leider nicht selten. In jedem Fall müssen sie ernst genommen werden, damit sie sich nicht zu einem echten gesundheitlichen Problem entwickeln. Weicher oder wässriger Kot und ein verschmutztes Hinterteil sind Symptome für Durchfall. Trockener und kleiner Kot können erste Hinweise auf Verstopfung sein. Tritt nach einem Tag keine Besserung ein, sollten Sie unbedingt einen Tierarzt aufsuchen. Sprechen Sie mit

Experten-Tipp

Nahrungsergänzungsmittel

Wenn Kleintiere bedarfsgerecht und abwechslungsreich ernährt werden, brauchen sie keine Nahrungsergänzungsmittel. Im Gegenteil: Eine Überdosierung kann fatale Folgen haben. Sie belastet unter anderem Leber und Nieren und kann diese schlimmstenfalls sogar schädigen. Wer seinem Kaninchen oder Nager etwas Gutes tun will, sollte Vitaminpräparate und andere Futterergänzungen nur in Absprache mit dem Tierarzt einsetzen.

ihm auf jeden Fall auch über die Ernährung: Der häufigste Grund für wiederkehrende Probleme mit der Verdauung ist bei Kleintieren eine grundsätzlich falsche Fütterung.

Diabetes

Diabetes mellitus ist eine Stoffwechselerkrankung, die bei Hund und Katze relativ häufig vorkommt, aber auch bei Kleintieren wie Kaninchen, Meerschweinchen, Degus, Chinchillas und Hamstern auftreten kann. Die Symptome sind bei allen betroffenen Tieren ähnlich: erhöhte Wasseraufnahme, häufiges Urinieren und verändertes Fressverhalten. Die sichere Diagnose kann nur mithilfe einer Blut- und Urinuntersuchung gestellt werden. Die Tiere müssen Insulin bekommen und dürfen nur noch Heu, Frischfutter und bestimmte Gemüsesorten fressen. Die genauen Auslöser für Diabetes beim Kleintier sind nicht bekannt, im Verdacht steht aber eine übermäßige Gabe von Zucker z.B. durch Obst und getreidehaltige Produkte.

Unverträglichkeiten

Leider sind auch Kleintiere nicht frei von Unverträglichkeiten. Haben beispielsweise Kaninchen oder Meerschweinchen immer wieder Verdauungsbeschwerden, kann eine Stärkeempfindlichkeit vorliegen. Für solche Tiere sind getreidefreie Produkte ideal, also Nahrung, die frei von Getreide und Getreidenebenprodukten und somit für viele Kleintierarten besonders naturnah ist.

Futter erarbeiten macht Spaß



Um genügend Nahrung zu finden, müssen sich Kaninchen und Nager in der freien Natur ziemlich anstrengen. Selbst der kleine Hamster legt kilometerweite Strecken zurück. Entsprechend groß ist der Bewegungsdrang der Tiere. Sie für ihr Futter ein wenig „arbeiten“ zu lassen ist also absolut artgerecht. Zudem beugt es Langeweile und Übergewicht vor. Grundnahrung und Wasser sollten die Tiere natürlich ausreichend haben, aber für besondere Leckereien können Sie sich ruhig etwas anderes einfallen lassen.

So können Sie Ihre Tiere beispielsweise über einen Hindernisparcours oder durch ein Labyrinth locken und dort mal einen Karottenschnitt, einen Sonnenblumenkern oder eine Löwenzahnblüte verstecken. Hamster buddeln auch gerne im Chinchillasand nach Leckereien. Für Meerschweinchen oder Kaninchen können Sie einen Heuball aufhängen, in dem sich ein paar Körnchen verstecken. Oder Sie hängen Leckerchen einfach etwas höher,

sodass die Tiere sich anstrengen müssen, um an das begehrte Futter zu kommen. Degus, Chinchillas und Kaninchen springen dafür sogar in die Höhe. Meerschweinchen können das zwar nicht, stellen sich aber auf die Hinterbeine. Eine Herausforderung sind auch Futterkugeln, die die Tiere rollen müssen, bis aus der Öffnung die begehrte Kost kullert.

Auch Tunnel, schräge Kletterwände, Leitern und Kugeln eignen sich prima für die Futtersuche. Verteilen Sie die Leckerlis immer wieder woanders, sodass die Tiere im Auslauf oder Käfig jeden Tag danach suchen müssen. Die kleinen Nager sind schlau und merken schnell, dass es jeden Tag etwas Feines zu finden gibt, und bleiben entsprechend in Bewegung. Das ist nicht nur gut für die schlanke Linie, sondern fordert auch den Kopf und stärkt ihre Muskulatur.

Wir bei Fressnapf ...

... geben alles dafür, das Zusammenleben von Mensch und Tier einfacher, besser und glücklicher zu machen. Denn diese Beziehung gehört zu den wichtigsten Dingen im Leben. Sie ist vertrauensvoll, zuverlässig, ehrlich und bedingungslos. Sie schafft Lebensqualität und hält gesund. Sie macht glücklich. Das unterschreiben wir von ganzem Herzen: weil wir Tiere lieben, sie wertschätzen und sie einfach zur Familie gehören. Weil es Tierfreunde und ihre Tiere sind, die bei uns im Mittelpunkt stehen.

Weil wir an diese besondere Freundschaft glauben. Unsere Vision bei Fressnapf ist es, als freundschaftlicher Verbündeter Mensch und Tier mit Ideen zu inspirieren, konkrete Probleme zu lösen und besondere Wünsche zu erfüllen. Wir wollen der Ansprechpartner rund um das Tier und die Tierhaltung sein. So fördern wir das Glück bei Tierfreunden und Tieren. Und das ein Leben lang. Wenn unsere Tiere glücklich sind, sind wir es auch, eben: „Happier Pets. Happier People.“

Weitere Tipps und Informationen unter: www.fressnapf.de/ratgeber
Ihr Ansprechpartner vor Ort:



Foto: stockphoto - fotoliste.de



Checkliste

für die Ernährung von Nagern und Kaninchen

Die Wahl des Futters

- Kaninchen, Meerschweinchen Chinchillas und Degus brauchen als Grundnahrungsmittel vor allem Heu, frisches Gras und Kräuter.
- Mäuse, Ratten und Hamster brauchen als Grundnahrung die jeweils passende Fertigmischung, Frischfutter sowie tierisches Eiweiß.
- Kaufen Sie nur artgerechtes Futter.
- Kaufen Sie nicht zu viel auf Vorrat, alle Futtersorten sollten möglichst frisch sein.
- Achten Sie auf Nahrung, die möglichst frei von Zucker und chemischen Zusätzen ist.
- Kaufen Sie möglichst auch nur naturnahe Snacks.

Wir empfehlen:



Wir empfehlen:



Frische Kost

- Geben Sie Ihren Nagern (außer Chinchillas) oder Kaninchen möglichst jeden Tag frisches Gemüse.
- Ein bis zwei Mal in der Woche darf es auch etwas Obst sein.
- Geben Sie den Tieren nur Ware, die Sie selbst auch essen würden.
- Entfernen Sie Reste von Frischfutter nach einigen Stunden wieder aus dem Käfig.
- Informieren Sie sich, welche Gemüse- und Obstsorten Ihre Tiere vertragen – unter Nagern gibt es da durchaus große Unterschiede.
- Geben Sie Ihren Tieren nur unbehandelte Ware zu essen, damit sie keine Schadstoffe aufnehmen.
- Gewöhnen Sie Ihre Tiere stufenweise an die frische Kost, das gilt insbesondere für Hamster.



Checkliste

Gesundheit

- Beobachten Sie Ihre Tiere genau, verändertes Fressverhalten kann ein Anzeichen für eine Krankheit sein.
- Geben Sie Ihren Tieren immer ausreichend Heu bzw. Kaumaterial, damit die nachwachsenden Zähne abgenutzt werden können.
- Zu lange Zähne dürfen nur vom Tierarzt gekürzt werden!
- Halten Sie Ihre Tiere durch Futterspiele in Bewegung und beugen Sie so Übergewicht vor.
- Geben Sie Nagern und Kaninchen keine Nahrungsergänzungsmittel ohne Absprache mit dem Tierarzt.

